



Pädagogische Hochschule Tirol

Organisationsplan Pädagogische Hochschule Tirol

gemäß § 28 Hochschulgesetz 2005 idgF

- **Beschluss des Rektorates: 4. 6. 2019**
- **Stellungnahme des Hochschulkollegiums: 25. 6. 2019**
- **Beschluss des Entwurfs durch den Hochschulrat: 27. 6. 2019**
- **Beschlussfassung durch die Bundesministerin: 5. 11. 2019**



Inhalt

1	Präambel.....	2
2	Von den Prozessen zur Organisation – Prämissen des Organisationsplans.....	3
3	Organigramm.....	5
4	Organe der Pädagogischen Hochschule Tirol.....	5
5	Organisationseinheiten	6
6	Institut für Studien der Elementar- und Primarstufe.....	8
7	Institut für berufsbildende und allgemeinbildende Studien der Sekundarstufe.....	8
8	Institut für Digitalisierung, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Qualitätsentwicklung	9
9	Institut für Schulqualität und berufsbegleitende Professionalisierung	10
10	Institut für fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Forschung und Entwicklung	10
11	Praxisschulen	11
12	Stabsstelle Hochschulmarketing	11
13	Stabsstelle Controlling.....	12
14	Fachcommunities	13
15	Rektoratsdirektion und sonstiges Verwaltungspersonal.....	13
16	Fachstelle für Diversität und soziale Dimension in der Hochschulbildung	14
17	In-Kraft-Treten.....	15
18	Beschlussfassung Rektorat	15
19	Beschlussfassung Hochschulrat	15
20	Genehmigung Bundesministerin.....	15



1 Präambel

Aufgrund des Strategieentwicklungsprozesses "PHT 2030" ergeben sich folgende profilbildende Leitlinien für die Pädagogische Hochschule Tirol:

1. Die PH Tirol versteht sich als weltoffener Bildungscampus für alle pädagogischen Berufe und steht für qualitätsorientierte Aus-, Fort- und Weiterbildung. Sie gestaltet ihre sozialen Räume diversitätssensibel und orientiert sich an *Bildung für nachhaltige Entwicklung*. Die PH Tirol ist bestrebt, die *Nationale Strategie der sozialen Dimension* umzusetzen. Der Um- und Neubau der PH Tirol bildet dafür die entsprechende räumliche, strategische, inhaltliche und organisatorische Basis.
2. Durch die Schaffung innovativer Studienangebote mit individuell gestaltbaren Studienverläufen wird theoriegeleitetes und erfahrungsorientiertes Lernen in Sinnzusammenhängen sowie der Erwerb allgemeiner und spezifischer Professionskompetenzen in einem Professionskontinuum an der PH Tirol ermöglicht. Dadurch werden die Lernenden in ihrer Selbstwirksamkeit gestärkt und zu Teilhabe und Lernen in einer entstehenden Zukunft (*emerging future*) befähigt. Forschungs- und evidenzbasierte Begleitung von Schulautonomieprozessen und Qualifizierung von Führungskräften stehen im Fokus.
3. Als Lehr- und Forschungszentrum der Bildungswissenschaften und Fachdidaktiken ist die PH Tirol Innovationsmotor für Schul- und Unterrichtsentwicklung. Anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung sowie die enge Einbindung der Praxisschulen als Forschungs- und Modellschulen garantieren die Diffusion von Theorie und Praxis. Die PH Tirol definiert bildungsrelevante Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte und erstellt eigene Forschungsstrategien.
4. Die im Rahmen der *PädagogInnenbildung NEU* entwickelten Strukturen und Inhalte werden weiterentwickelt, nationale und internationale Kooperationen auf- und ausgebaut. Die PH Tirol nimmt ihre Rolle als Kooperationspartnerin verantwortungsvoll wahr und schafft in Zusammenarbeit im *Entwicklungsverbund West* ein bedarfsorientiertes pädagogisches Vollangebot.
5. Die Pädagogische Hochschule Tirol nutzt alle Möglichkeiten, um autonome Prozesse an der PH Tirol zu etablieren und ein professionelles Hochschulmanagement und prozessorientiertes Qualitätsmanagement einzurichten.

Die PH Tirol ist durch die strategische Ausrichtung als pädagogische Vollanbieterin die größte Bildungsanbieterin Westösterreichs im pädagogischen Bereich.

Als Leistungskern formuliert die Strategie *PHT 2030*: „Die Pädagogische Hochschule Tirol versteht sich als weltoffener Bildungscampus für alle pädagogischen Berufsfelder und steht für forschungs- und praxisgeleitete Aus-, Fort- und Weiterbildung. Sie gestaltet ihre Begegnungsräume diversitätssensibel und orientiert sich an *Bildung für nachhaltige Entwicklung*.“

Im nun folgenden Organisationsplan setzt die PH Tirol diese Strategie organisatorisch um (structure follows strategy).



2 Von den Prozessen zur Organisation – Prämissen des Organisationsplans

Der Organisationsplan der PH Tirol richtet die Organisationseinheiten nach ihrer Zugehörigkeit zu den wesentlichen Prozessen an der Hochschule aus (Managementprozesse, Kernprozesse, Unterstützungsprozesse). Damit werden Prozesse zum zentralen Objekt der Organisationsgestaltung mit dem Ziel, möglichst reibungslose Abläufe zu gewährleisten.

Die Managementprozesse werden vom Rektorat wahrgenommen und bilden den Rahmen für alles weitere Handeln. Das Rektorat steuert und trägt die Verantwortung für folgende Aufgaben:

- Entwicklungsplanung (PH Tirol und Verbund),
- Ziel- und Leistungsplanung (ZLP),
- Personalplanung,
- Personalentwicklung,
- Budgetierung,
- Controlling,
- Markenführung,
- Hochschulentwicklung,
- Hochschulsteuerung,
- Prozesssteuerung sowie
- Berichterlegung und Begleitgespräche mit dem Ministerium.

Für die Hochschulsteuerung sind neben dem Rektorat laut Hochschulgesetz noch weitere Organe vorgesehen: der Hochschulrat und das Hochschulkollegium. Das Hochschulkollegium ist auch für die Einrichtung des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen zuständig.

Die Kernprozesse der Pädagogischen Hochschule Tirol bilden den Kern des Handelns und den Zweck der Tätigkeit der Pädagogischen Hochschule Tirol:

- die an den Studierenden orientierte Ausrichtung der Studien in den verschiedenen Ausbildungsbereichen, die sich inhaltlich am sogenannten Student Life Cycle basieren;
- die Schulentwicklung sowie die Fort- und Weiterbildung, die durch die Bildungsreform 2017 noch mehr in den Vordergrund gerückt sind; Dieser Prozess orientiert sich an den Bedürfnissen der Pädagoginnen und Pädagogen und der Bildungsinstitutionen, die in einem ständigen Veränderungsprozess stehen.
- Der Forschungsprozess an der Pädagogischen Hochschule ist von Professionsorientierung und Berufsfeldbezug geprägt und hat den Anspruch, für die Praxis relevant zu sein und in dieser nachhaltig zu wirken (Theorie-Praxis-Konzept).
- die Praxisschulen der Pädagogischen Hochschule mit der Neukonzeptionierung als Modell- und Forschungsschulen.

Damit diese Kernprozesse, aber auch die Managementprozesse möglichst reibungslos funktionieren, bedarf es einer optimal organisierten Supportstruktur (Supportprozesse) an der Hochschule, die eine entsprechende Qualitätsentwicklung der Hochschule gewährleisten. Ein Teil des Hochschulsupports wird durch die gesetzlich vorgegebene Strukturierung der Rektoratsdirektion mit ihren Aufgaben gem. § 19 HG 2005 idgF definiert: Studien- und Prüfungsverwaltung, Personalverwaltung, Haushalts- und Finanzverwaltung, Gebäudebetrieb, technische Dienste, Inventar-Materialverwaltung, Beschaffungswesen, Rechtsangelegenheiten,



Informations-Veranstaltungswesen, Drittmittelangelegenheiten, Planungsvorbereitung sowie allgemein administrative Angelegenheiten.

Darüber hinaus benötigt eine gut funktionierende Hochschule weitere Supportleistungen, wie Digitalisierung, LV-Management, Raummanagement, PHO-Administration, Internationalisierung, Prozessmanagement, Evaluierung, Hochschulmarketing sowie externe und interne Kommunikation. Diese Leistungen können nicht von Verwaltungseinheiten sichergestellt werden und müssen deshalb von Hochschullehrpersonen im Rahmen ihres mehrgliedrigen Verwendungsbildes erbracht werden.

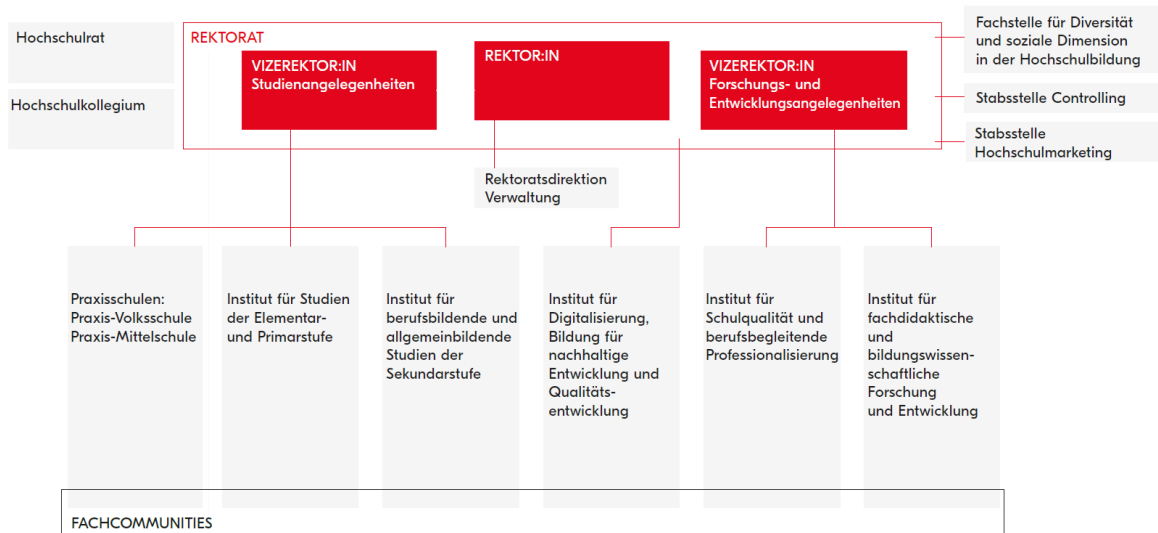
Die Fachcommunities haben die Aufgabe der fachlich-inhaltlichen Vernetzung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Organisationseinheiten hinaus und sind deshalb als horizontale Linien der Matrix angelegt. Ein wesentliches Ziel der Fachcommunities ist die Diffusion zwischen Forschung und Lehre in Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Grundlage für den Organisationsplan der PH Tirol ist auch der PH-Entwicklungsplan des zuständigen Bundesministeriums. Dieser sieht u.a. die Etablierung einer beim Rektorat angesiedelten Organisationseinheit zur Stärkung einer diversitätsorientierten Gleichstellungsarbeit am Standort vor. Mit der Fachstelle für Diversität und soziale Dimension in der Hochschulbildung wird dieser Forderung in erweiterter Form organisatorisch Rechnung getragen.

Die im Folgenden dargestellte Gliederung der Organisationseinheiten in Institute, Praxisschulen, Rektoratsdirektion und Fachcommunities spiegelt diese Prozessorientierung wider.

3 Organigramm

Organigramm der Pädagogischen Hochschule Tirol



4 Organe der Pädagogischen Hochschule Tirol

Die Organe der Pädagogischen Hochschule Tirol sind gemäß § 11 HG 2005 idgF:

- der Hochschulrat (§ 12 HG 2005 idgF),
- das Rektorat (§ 15 HG 2005 idgF),
- der Rektor/die Rektorin (§ 13 HG 2005) sowie
- das Hochschulkollegium (§ 17 HG 2005).

Das Rektorat der PH Tirol besteht aus dem Rektor/der Rektorin und zwei Vizerektoren/Vizerektorinnen.

Aufgabengebiete des Rektors/der Rektorin (§ 13 HG 2005 idgF) sind die Führung der Geschäfte der Pädagogischen Hochschule Tirol und die Vertretung der Pädagogischen Hochschule Tirol nach außen.

Aufgabengebiet des Vizerektors für Studienangelegenheiten/der Vizerektorin für Studienangelegenheiten (§ 14 HG 2005 idgF) ist die Unterstützung des Rektors/der Rektorin in Angelegenheiten der Ausbildung von Studierenden der Bachelor- und Masterstudien sowie der Erweiterungsstudien und Hochschullehrgänge, welche Ausbildungscharakter haben (z. B. HLG Freizeitpädagogik).

Aufgabengebiet des Vizerektors für Forschungs- und Entwicklungsangelegenheiten/der Vizerektorin für Forschungs- und Entwicklungsangelegenheiten (§ 14 HG 2005 idgF) ist die



Unterstützung des Rektors/der Rektorin in den Bereichen Fortbildung, Weiterbildung, Schulentwicklung, Fachdidaktik sowie Forschung und Entwicklung.

5 Organisationseinheiten

Die Pädagogische Hochschule Tirol gliedert sich in fünf Institute, zwei Praxisschulen, zwei Stabsstellen, eine Fachstelle, die Rektoratsdirektion (einschließlich Verwaltung) und Fachcommunities.

An der PH Tirol sind gem. § 16 HG 2005 idgF **fünf Institute** mit Institutsleitungen eingerichtet:

- das Institut für Studien der Elementar- und Primarstufe,
- das Institut für berufsbildende und allgemeinbildende Studien der Sekundarstufe,
- das Institut für Digitalisierung, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Qualitätsentwicklung,
- das Institut für Schulqualität und berufsbegleitende Professionalisierung sowie
- das Institut für fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Forschung und Entwicklung.

Diese fünf Institute beschäftigen sich mit den ihnen zugewiesenen Aufgabengebieten und werden jeweils von einem Institutsleiter/einer Institutsleiterin geleitet. Die Institutsleiter/innen haben vor allem folgende Aufgaben, die sie in Abstimmung mit dem zuständigen Vizerektor/der zuständigen Vizerektorin wahrnehmen:

- die organisatorische Leitung des Instituts,
- die Verantwortung für die Durchführung der vom jeweils zuständigen Mitglied des Rektorates vorgegebenen Aufgaben,
- die Verantwortung für die Durchführung der geplanten und durch das zuständige Organ der PH Tirol beschlossenen Maßnahmen,
- die Wahrnehmung der Funktion des Dienstvorgesetzten (verantwortliche Institutsleitung¹) für das Institutspersonal,
- die organisatorische Unterstützung der Lehrenden einschließlich der entsprechenden Kommunikation,
- die Umsetzung der Qualitäts- und Evaluationsmaßnahmen der PH Tirol,
- die Zusammenarbeit mit dem Rektorat, den anderen Instituten, den Fachcommunities, den Praxisschulen und der Rektoratsdirektion
- die Mitarbeit bei der Erstellung des Ziel- und Leistungsplans sowie des Budgets einschließlich der Verantwortung für die operative Umsetzung,
- die Förderung der Vernetzung der Mitarbeiter:innen am Institut mit den Mitarbeiter:innen anderer Organisationseinheiten,
- die Mitwirkung bei Personalentscheidungen im Bereich des Institutes,
- die Mitarbeit an der strategischen Planung der PH Tirol,
- direkte Ansprechperson für Studierende bzw. deren Vertretungen bei studienbezogenen Problemen,
- die Teilnahme an den vom Rektorat, vom Rektor/von der Rektorin und/oder von einem Vizerektor/einer Vizerektorin einberufenen Besprechungen und Sitzungen,

¹ Um Zuständigkeitsprobleme aufgrund des Einsatzes in mehreren Organisationseinheiten zu vermeiden, wird an der PH Tirol jeder Mitarbeiter/jede Mitarbeiterin einer verantwortlichen (=zuständigen) Institutsleitung zugeordnet. Siehe dazu auch die Richtlinien für die verantwortliche Institutsleitung



- die Vorbereitung und Teilnahme am jährlichen Zielvereinbarungsgespräch/Perspektivengespräch mit dem zuständigen Mitglied des Rektorats unter Bezugnahme auf den Ziel- und Leistungsplan,
- die Mitwirkung an und die Verantwortung für gesundheitsfördernde Maßnahmen für Mitarbeiter:innen am Institut,
- die Förderung des Einsatzes neuer Medien in der Lehre in Aus-, Fort- und Weiterbildung,
- die Unterstützung der nationalen und internationalen Aktivitäten der PH Tirol,
- Repräsentation des Instituts, Öffentlichkeitsarbeit, interne und externe Kommunikation in Abstimmung mit der für Öffentlichkeitsarbeit zuständigen Stelle,
- die Motivation und Unterstützung der Mitarbeiter:innen am Institut sowie
- die Erstellung von Vorschlägen für die Fort- und Weiterbildung der am Institut beschäftigten Mitarbeiter:innen am Institut im Sinne einer Personalentwicklung.

In die Pädagogische Hochschule Tirol sind die **Praxisvolksschule** und die **Praxismittelschule** organisatorisch eingegliedert.

Weitere Organisationseinheiten an der PH Tirol sind

- die Fachstelle für Diversität und soziale Dimension in der Hochschulbildung,
- die Stabsstelle Hochschulmarketing,
- die Stabsstelle Controlling sowie
- die Fachcommunities.

Für die Organisationseinheiten gilt folgende dienstrechtliche Zuordnung:
Rektor/Rektorin:

- die Rektorensdirektion

Rektorat:

- das Institut für Digitalisierung, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Qualitätsentwicklung,
- die Stabsstelle Controlling,
- die Stabsstelle Hochschulmarketing,
- die Fachstelle für Diversität und soziale Dimension in der Hochschulbildung sowie
- die Fachcommunities.

Vizekanzler für Studienangelegenheiten/Vizekanzlerin für Studienangelegenheiten:

- das Institut für Studien der Elementar- und Primarstufe,
- das Institut für berufsbildende und allgemeinbildende Studien der Sekundarstufe sowie
- die Praxisschulen (Praxisvolksschule, Praxismittelschule).

Vizekanzler für Forschungs- und Entwicklungsangelegenheiten/Vizekanzlerin für Forschungs- und Entwicklungsangelegenheiten:

- das Institut für fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Forschung und Entwicklung und
- das Institut für Schulqualität und berufs begleitende Professionalisierung.



6 Institut für Studien der Elementar- und Primarstufe

Dieses Institut ist zuständig für alle Bachelor- und Masterstudien zur Erlangung eines Lehramtes im Bereich der Primarstufe sowie dem Bachelorstudium für Elementarpädagogik. Es zeichnet sich verantwortlich für die Ausbildung von Volksschullehrerinnen und Volksschullehrern sowie für Studien von Elementarpädagogen und Elementarpädagoginnen.

Aufgabengebiete:

- Bachelor- und Masterstudien zur Erlangung eines Lehramtes im Bereich der Primarstufe und deren systematische Weiterentwicklung der Curricula in Abstimmung im Rahmen des Programmverbundes,
- Praxisorganisation,
- Entwicklung und organisatorische Umsetzung eines gemeinsam eingerichteten Bachelorstudiums für Elementarpädagogik im Programmverbund,
- Entwicklung von übergreifenden Ausbildungsmodellen und Lehrgängen an den Übergängen vom Kindergarten in die Volksschule und von der Volksschule in die Sekundarstufe I,
- Weiterentwicklung und Umsetzung von Curricula und innovativen Ausbildungsmodellen unter besonderer Berücksichtigung von Digitalisierung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Diversität, Inklusion und Gender,
- Zusammenarbeit mit der Praxisvolksschule und anderen Volksschulen, Sonderschulen sowie Übungskindergärten und Schüler:innen-Horten sowie
- Kooperation mit Bildungspartnerinnen und Bildungspartnern.

7 Institut für berufsbildende und allgemeinbildende Studien der Sekundarstufe

Dieses Institut trägt die Verantwortung für alle Ausbildungen von Lehrerinnen und Lehrern für die AHS, MS, PTS, berufsbildenden mittleren und höheren Schulen sowie Berufsschulen. Die Ausbildung von Freizeitpädagoginnen und Freizeitpädagogen wie auch von Erzieherinnen und Erziehern für Lernhilfe gehört ebenso in die Agenden dieses Institutes. Studienmodelle, die berufsbegleitendes Studieren ermöglichen, werden bedarfsorientiert angepasst.

Die Studien der Sekundarstufe Allgemeinbildung (Bachelor und Masterstudien) werden in Kooperation mit den Partnerinstitutionen im Entwicklungsverbund West unter der Dachmarke „LehrerInnenbildung West“ als gemeinsam eingerichtete Studien angeboten und durchgeführt. Aktuell trägt die PH Tirol die Studienverantwortung in den Unterrichtsfächern Berufsorientierung/Lebenskunde, Ernährung und Haushalt sowie Technisches und Textiles Werken. Einzelne Studien der Sekundarstufe Berufsbildung werden ebenfalls als gemeinsam eingerichtete Studien der PH Tirol als Zentrumshochschule für Berufsbildung und der PH Vorarlberg als Partnerhochschule geführt.

Durch die Vielfalt des Angebotes dieses Institutes können und sollen auch entsprechende Synergien genutzt werden.

Aufgabengebiete:

- Bachelor- und Masterstudien zur Erlangung eines Lehramtes im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) in Zusammenarbeit mit den beteiligten Institutionen im Entwicklungsverbund West (*LehrerInnenbildung West*) als gemeinsam eingerichtetes Studium,



- Bachelor- und Masterstudien zur Erlangung eines Lehramtes im Bereich der Sekundarstufe (Berufsbildung) und deren systematische Weiterentwicklung in curricularer Abstimmung mit der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg im Entwicklungsverbund West (*LehrerInnenbildung West*):
 - Fachbereiche der dualen Berufsausbildung sowie Technik und Gewerbe (gemeinsam eingerichtetes Studium mit der PH Vorarlberg),
 - Fachbereich Information und Kommunikation,
 - Fachbereich Ernährung sowie
 - fach einschlägige Studien ergänzende Studien zur Erlangung eines Lehramtes im Bereich der Sekundarstufe Berufsbildung (gemeinsam eingerichtetes Studium mit der PH Vorarlberg),
- Organisation der pädagogisch praktischen Studien,
- Ausbildung zum akademischen Freizeitpädagogen/zur akademischen Freizeitpädagogin und Erzieherin und Erzieher für die Lernhilfe,
- Weiterentwicklung und Umsetzung von Curricula und innovativen Ausbildungsmodellen unter besonderer Berücksichtigung von Digitalisierung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Diversität, Inklusion und Gender,
- Zusammenarbeit mit der Praxismittelschule, anderen Schulen der Sekundarstufe und Kinderbetreuungseinrichtungen,
- Mitarbeit bei der Curriculaentwicklung für Hochschullehrgänge, die zu den inhaltlichen Themenbereichen des Instituts zu zählen sind (z. B. Erweiterungsstudium PTS),
- Kooperation mit Bildungspartnern und Bildungspartnerinnen,
- Zusammenarbeit mit den Tiroler Fachberufsschulen und anderen Berufsschulen, den berufsbildenden mittleren und höheren Schulen und anderen relevanten Schulen und Einrichtungen im Bereich der Berufspädagogik,
- Zusammenarbeit mit den (zukünftigen) Dienstgebern der Studierenden und Partnerhochschulen, die an der Durchführung der Bachelor- und Masterstudien zur Erlangung eines Lehramtes im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung und Berufsbildung) beteiligt sind, sowie
- Kooperation mit den anderen Zentrumshochschulen im Rahmen des Bundesforums Berufspädagogik.

8 Institut für Digitalisierung, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Qualitätsentwicklung

Dieses Institut erbringt in den in der Strategie der PH Tirol definierten Handlungsfeldern Bildung für nachhaltige Entwicklung (BiNE), Digitalisierung, internationale Vernetzung und serviceorientiertes, professionelles Hochschulmanagement wesentliche Entwicklungs-, Erprobungs- und Transferleistungen zur Umsetzung der Strategie.

Aufgabengebiete:

- Entwicklung und Umsetzung der Digitalisierungsstrategie in allen Arbeitsfeldern der PH Tirol in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Medien und Technik der Rektoratsdirektion,
- Entwicklung und Umsetzung einer Strategie der Bildung für nachhaltige Entwicklung an der PH Tirol unter Berücksichtigung der Ziele der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung,
- Entwicklung und Umsetzung eines Internationalisierungskonzeptes an der PH Tirol,
- Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements,
- Implementierung eines umfassenden, zertifizierbaren und prozessorientierten Qualitätsmanagements an der PH Tirol,



- Bearbeitung weiterer Aspekte eines qualitätvollen Hochschulmanagements an der PH Tirol sowie
- systematische Beobachtung, Bewertung und allfällige Integration aktueller, interner und externer pädagogisch-innovativer Entwicklungen in das System PH Tirol.

9 Institut für Schulqualität und berufsbegleitende Professionalisierung

Das Institut für Schulqualität und berufsbegleitende Professionalisierung berät und begleitet Schulen und elementarpädagogische Einrichtungen in der Umsetzung bildungspolitischer Maßnahmen und in der Qualitätsentwicklung. Unter den Prämissen Nachhaltigkeit und Wirksamkeit im Sinne des lebenslangen Lernens werden forschungsgeleitete Fort- und Weiterbildungen angeboten. Dabei werden alle berufsfeldbezogenen und praxisrelevanten Themenfelder zur gezielten Unterstützung der Personal- und Karriereentwicklung berücksichtigt. Die Zielgruppen sind Führungspersonen im Bildungsbereich sowie Pädagoginnen und Pädagogen.

Aufgabengebiete:

- systematische Beratung und Prozessbegleitung von pädagogischen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen in ihrer Qualitätsentwicklung,
- Erstellung und Umsetzung von bedarfsorientierten und standortbezogenen Fortbildungsangeboten,
- Konzeption und Durchführung von Hochschullehrgängen für Führungspersonen sowie Pädagoginnen und Pädagogen zur beruflichen Weiterbildung und Ausübung spezifischer Funktionen,
- Begleitung von Projekten und Reformvorhaben des Bildungsministeriums und der Bildungsdirektion für Tirol,
- Vernetzung und Kooperation auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene,
- Transfer von Innovationen in und aus Bildungseinrichtungen sowie
- Supervision und Coaching.

10 Institut für fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Forschung und Entwicklung

Die Schwerpunkte des Instituts sind die Forschung und Entwicklung in den Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften sowie der Transfer der gewonnenen Erkenntnisse in die Aus-, Fort- und Weiterbildung an der Pädagogischen Hochschule Tirol und in die Bildungspraxis.

Aufgabenbereiche:

- aktive Teilnahme am berufsfeldbezogenen nationalen und internationalen wissenschaftlichen Diskurs in den Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften,
- nationale und internationale Vernetzung und Kooperation (z. B. RECC),
- Konzeption und Umsetzung von Forschungsschwerpunkten und berufsfeldbezogenen (drittmittelbasierten) Forschungs- und Entwicklungsprojekten,
- Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten im Auftrag des Bundesministeriums,
- Entwicklung von Synergien zwischen fachdidaktischer und bildungswissenschaftlicher Forschung,
- Konzeption von Fortbildungsangeboten zur Professionalisierung und Qualitätsentwicklung in der fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Forschung,
- forschungsgeleitete Entwicklung von Curricula der Aus- und Weiterbildung in Kooperation mit anderen Organisationseinheiten der PH Tirol bzw. mit den Partnerinstitutionen der LehrerInnenbildung West,



- Erstellung eines Themenpools für Bachelor- und Masterarbeiten zur Integration in laufende Forschungsprojekte,
- forschungsgeleitete Entwicklung von Fortbildungskonzepten (z. B. SCHÜLF-Katalog),
- Unterstützung von Unterrichtsentwicklung in speziellen Fragen der Fachdidaktik und den Bildungswissenschaften in Kooperation mit dem Institut für Schulqualität und berufsbegleitende Professionalisierung sowie den Praxisschulen,
- Vernetzung und Verankerung interdisziplinärer Themenschwerpunkte wie Inklusion, Gender und Diversität, Mehrsprachigkeit, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Digitalisierung in Forschung und Lehre,
- Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen zur Wissens- und Informationsdissemination sowie die Nutzbarmachung von Forschungserkenntnissen (*third mission*),
- Herausgabe von wissenschaftlichen Publikationen und Erstellung von Leitfäden, Handreichungen und Unterrichtsmaterialien,
- Beratung und Unterstützung bei der Einreichung, Koordination und administrativen Abwicklung von berufsfeldbezogenen und bildungspolitisch aktuellen Forschungsvorhaben,
- Administration und Monitoring von Forschungsprojekten,
- Wartung und Pflege forschungsrelevanter Datenbanken,
- interne und externe Wissenschaftskommunikation sowie
- Informationsservice und Forschungs-Newsletter.

11 Praxisschulen

Die eingegliederten Praxisschulen (Praxisvolksschule und Praxismittelschule) folgen dem Grundsatz forschenden Lernens der Schülerinnen und Schüler und sind Orte innovativer Schul- und Unterrichtsgestaltung, an denen Studierende in einer für Schul- und Unterrichtsentwicklung offenen Umgebung pädagogisch-praktische Studien absolvieren und die Erfahrungen reflektieren.

Aus der alltäglichen schulischen Praxis liefern die Praxisschulen Themenvorschläge für die Forschung. An den Praxisschulen beforschen Lehrpersonen eigenen Unterricht und können als Mitarbeitende in Forschungsprojekte der PH Tirol eingebunden werden.

Die Praxisschulen sind Modell- und Forschungsschulen an einem realen Lernort von Kindern und Jugendlichen und für die Pädagog:innenbildung direkt nutzbar. Geeignete Modelle zur Unterrichtsgestaltung können von Praxisschullehrenden in Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten der Fachwissenschaft, der Fachdidaktik und der Bildungswissenschaft entwickelt, erprobt und beforscht sowie über die Fortbildungsprogramme der PH Tirol verbreitet werden.

Im Focus der Arbeit an Praxisschulen steht dabei stets auch die Aufrechterhaltung von Neugier und Motivation, der nachhaltige Lernerfolg und die Berücksichtigung von Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler.

Entwicklungsziele der Praxisvolksschule und der Praxismittelschule lehnen sich an den ZLP der PH Tirol an und werden von den jeweiligen Schulleitungspersonen mit dem zuständigen Rektoratsmitglied bzw. mit dem Rektorat vereinbart.

12 Stabsstelle Hochschulmarketing

Die Stabsstelle unterstützt das Rektorat und die anderen Organisationseinheiten in allen Angelegenheiten der externen und internen Kommunikation. In Abstimmung mit dem Rektorat



steuert die Stabsstelle den gesamten Außenauftritt der PH Tirol, unterstützt die interne Kommunikation und koordiniert das Studienmarketing.

Aufgabenbereiche:

- Erarbeitung und Implementierung einer Kommunikationsstrategie in Abstimmung mit der Strategie der PH Tirol,
- strategische und operative Unterstützung des Rektorats, der Institute, der eingegliederten Praxisschulen und der anderen Organisationseinheiten in allen Fragen der Kommunikation,
- Corporate Design und Corporate Identity der PH Tirol,
- Studienmarketing für die Angebote der Aus-, Fort- und Weiterbildung, der Forschung und Entwicklung sowie der Praxisschulen,
- Gestaltung und Produktion von Informations- und Werbematerial sowie anderer Publikationen aller Bereiche der Hochschule,
- Konzeption und Umsetzung von PR-Maßnahmen, Pressearbeit,
- Veranstaltungsmanagement in enger Zusammenarbeit mit der Rektoratsdirektion,
- Website-Redaktion, Newsletter-Redaktion,
- interne Kommunikation,
- Medienbeobachtung, Mediengestaltung,
- Social Media Marketing,
- Aquirierung und Betreuung von Sponsoren sowie
- Information und Betreuung von Absolvent:innen der PH Tirol.

13 Stabsstelle Controlling

Die Stabsstelle Controlling beschäftigt sich mit dem Aufbau, der Pflege und der Koordination von Planungs-, Informations- und Kontrollsystemen zur Steuerung der Hochschule und dient dem Rektorat zur Unterstützung.

Aufgabenbereiche:

- Controlling des Ressourceneinsatzes und Finanzplanung in enger Zusammenarbeit mit der Rektoratsdirektion,
- Personalcontrolling,
- Unterstützung des Rektorates bei der Personaleinsatzplanung,
- Controlling des Sachaufwandbudgets in der reellen und in der zweckgebundenen Gebarung,
- Unterstützung des Rektorates und anderer Organisationseinheiten in der Personalentwicklung inkl. Controlling von Personalentwicklungsangelegenheiten,
- Unterstützung des Rektorates in Rechtsangelegenheiten
- Berichtswesen für das Rektorat,
- Aufbau und Implementierung eines Kennzahlensystems,
- Aufbau und Durchführung einer Kosten- und Leistungsrechnung,
- Koordination der PH Online-Administration,
- Koordination der Studienorganisation sowie
- Evaluierung gemäß Hochschul-Evaluierungsverordnung samt Berichtslegung.



14 Fachcommunities

Die Fachcommunities bilden die horizontalen Linien der Matrix und haben die Aufgabe, die fachlich-inhaltliche Vernetzung zwischen den nach Prozessen organisierten Instituten sicherzustellen.

Alle Hochschullehrpersonen sind verpflichtend einer Fachcommunity zugeordnet. Die Organisation der Fachcommunities erfolgt in professioneller Selbstorganisation. Die Leitungspersonen der Fachcommunities werden im Einvernehmen mit der Fachcommunity durch das Rektorat ernannt. Die Neuwahl erfolgt im Rahmen einer Fachcommunitykonferenz.

An der Pädagogischen Hochschule Tirol gibt es derzeit folgende Fachcommunities²:

- Bewegung und Sport,
- Bildnerische Erziehung/Technisches Werken/Textiles Werken,
- Bildungswissenschaften,
- Deutsch und Mehrsprachigkeit,
- Elementarpädagogik- und Primarpädagogik,
- Ernährung und Gesundheit,
- Fremdsprachen,
- Geschichte und Politische Bildung,
- Digitale Kompetenz und Medienpädagogik,
- Inklusive Pädagogik,
- Mathematik und Geometrie,
- Musik,
- Naturwissenschaften,
- Sachunterricht sowie
- Wirtschaft, Gesellschaft und angewandte Ökonomie/Tourismus.

Aufgabenbereiche:

- Diffusion zwischen Forschung und Lehre in Aus-, Fort- und Weiterbildung durch die Vernetzung der fachlichen Expertisen aus allen Organisationseinheiten,
- Informationsfluss von und zu den Arbeitseinheiten der im Verbund *LehrerInnenbildung West* eingerichteten Studien,
- Erstellung eines Vorschlages für die Dozenteneinsatzplanung in der Lehre,
- Initiierung von Forschungsprojekten,
- Beratung bzw. Mitarbeit beim Verfassen bzw. Weiterentwickeln von Curricula für die Aus-, Fort- und Weiterbildung,
- Erhebung des Professionalisierungsbedarfs sowie Einbringung von Vorschlägen für das Professionalisierungsprogramm an der PH Tirol sowie
- Setzung von fachcommunity-spezifischen Themenschwerpunkten.

15 Rektoratsdirektion und sonstiges Verwaltungspersonal

Die Rektoratsdirektion und das sonstige Verwaltungspersonal ist auf die Verwaltung der Pädagogischen Hochschule Tirol ausgerichtet.

² Diese Auflistung kann durch das Rektorat ergänzt bzw. adaptiert werden.



Aufgabengebiete gemäß § 19 HG idgF:

- Studien- und Prüfungsverwaltung,
- Haushalts- und Finanzverwaltung,
- Gebäudebetrieb und technische Dienste,
- Beschaffungswesen, Inventar und Materialverwaltung,
- Rechtsangelegenheiten,
- Informationswesen, Veranstaltungswesen,
- Planungsvorbereitung,
- allgemeine administrative Angelegenheiten,
- Personalverwaltung sowie
- Drittmittelangelegenheiten.

Ein weiteres Aufgabengebiet ist die bedarfsgerechte Planung und Verwaltung des Ressourceneinsatzes in Zusammenarbeit mit dem Institut für Digitalisierung, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Qualitätsentwicklung.

Die Rektoratsdirektion erbringt in intensiver Zusammenarbeit mit dem Institut für Digitalisierung, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Qualitätsentwicklung die wesentlichen Supportleistungen für die gesamte PH Tirol.

16 Fachstelle für Diversität und soziale Dimension in der Hochschulbildung

Die Pädagogische Hochschule Tirol leistet ihren Beitrag zur Bewältigung der sozialen und demokratischen Herausforderungen, vor denen die Gesellschaft steht. Das bedeutet, dass die Hochschulbildung inklusiv sein und allen talentierten Menschen, unabhängig von ihrem Hintergrund, offenstehen muss.

Um dieses Ziel besser erreichen zu können, richtet die PH Tirol eine Fachstelle für Diversität und soziale Dimension in der Hochschulbildung ein, die direkt dem Rektorat unterstellt ist.

Gender Mainstreaming berücksichtigt die Bedürfnisse von Frauen und Männern und integriert die Geschlechterperspektive in alle Handlungsfelder der PH Tirol.

Im Sinne eines ganzheitlichen Diversity Managements weitet die PH Tirol die Perspektive neben Geschlecht auch auf andere Differenzkategorien wie Ethnie, Alter, Behinderung oder soziale Herkunft aus und will Vielfalt produktiv nutzen und Chancengleichheit herstellen.

Die Fachstelle berät und unterstützt das Rektorat beim Aufbau einer diversitätsorientierten Genderkompetenz in hochschulischen Prozessen und in der Umsetzung der sozialen Dimension in der Hochschulbildung.

Die Fachstelle setzt sich aus dem/der Genderbeauftragten, dem/der Mobbingpräventionsbeauftragten und weiteren Mitgliedern zusammen, die vom Rektorat nominiert werden. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen, der vom Hochschulkollegium eingesetzt wird, wird angestrebt.

Leittexte für die Arbeit der Fachstelle sind die *36 Empfehlungen der Hochschulkonferenz zur Verbreiterung der Genderkompetenz in hochschulischen Prozessen* und die *Nationale Strategie*



zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung mit den entsprechenden Zielen und Maßnahmen.

17 In-Kraft-Treten

Dieser Organisationsplan tritt nach der Genehmigung durch das zuständige Regierungsmitglied und der Kundmachung im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Tirol mit 5. 11. 2019 in Kraft.

18 Beschlussfassung Rektorat

Das Rektorat der Pädagogischen Hochschule Tirol hat den Entwurf dieses Organisationsplans in seiner Sitzung am 5. 6. 2019 einstimmig beschlossen.

19 Beschlussfassung Hochschulrat

Der Hochschulrat der Pädagogischen Hochschule Tirol hat den vom Rektorat vorgelegten Entwurf dieses Organisationsplans per Umlaufbeschluss mit Datum 27. 6. 2019 einstimmig beschlossen.

20 Genehmigung Bundesministerin

Die Frau Bundesminister hat den an das BMBWF übermittelten Entwurf des Organisationsplans für die Pädagogische Hochschule Tirol am 5. 11. 2019 genehmigt (GZ: BMBWF 90.000/0029 II/B/2019).